



Ennepe-Ruhr-Kreis

Presseinformation

Pressemitteilung von Freitag, 16. Juli 2010
Ennepe-Ruhr-Kreis

JobAgentur EN: Kreistag sorgt für Planungssicherheit

(pen) „Die Entscheidungen, die der Kreistag in seiner letzten Sitzung mit Blick auf die JobAgentur EN getroffen hat, zeigen, wohin der Weg gehen soll und bringen für den Kreis, die Städte und die Mitarbeiter mehr Planungssicherheit.“ Landrat Dr. Arnim Brux lässt keinen Zweifel daran, dass er die Beschlüsse des höchsten Kreisgremiums begrüßt. „Klar ist jetzt: Auch in Zukunft erhalten Langzeitarbeitslose im Ennepe-Ruhr-Kreis alle Leistungen aus einer Hand. Vom Antrag auf Arbeitslosengeld II über Angebote für berufliche Qualifizierungen bis hin zur Vermittlung in eine Beschäftigung bleiben wir für alles zuständig. Anlaufstellen werden die Betroffenen weiterhin in allen neun kreisangehörigen Städten finden.“ Gleichzeitig erhielt die Kreisverwaltung den Auftrag, Vorarbeiten dafür zu leisten, damit die JobAgentur EN in absehbarer Zeit in eine Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt werden kann.

Die fast einstimmige Einigkeit, die die Kreispolitiker bei den Beschlüssen demonstrierten, ist für Heiner Dürwald, Leiter der JobAgentur EN, auch Anerkennung dafür, was die Mitarbeiter in den letzten Jahren geleistet haben. „So waren zwischen Anfang 2005 und Ende 2009 beispielsweise fast 17.000 Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt möglich und den Betroffenen konnte damit eine neue Perspektive gegeben werden.“

Von den Entscheidungen des Kreistages profitieren auch die Mitarbeiter der JobAgentur EN, die momentan noch über befristete Verträge verfügen. Hintergrund: Die Arbeit der Agentur war 2005 zunächst auf sechs Jahre beschränkt worden, Ende des Jahres wäre damit ohne die neuen Entscheidungen Schluss gewesen. „Jetzt ist der Fortbestand gesichert und ab Januar 2011 wird die überwiegende Zahl der Mitarbeiter einen unbefristeten Arbeitsplatz erhalten“, macht Dürwald deutlich. Diese würden auch bei der geplanten Umwandlung in die Anstalt öffentlichen Rechts ihre Gültigkeit behalten. Generell gelte: Der Wechsel des Personals von den Kommunen in die Anstalt öffentlichen Recht erfolge im Rahmen der rechtlichen und tariflichen Bestimmungen statussichernd.

Bis es soweit ist, wird es aber wohl noch bis Anfang 2012 dauern. „In Gesprächen mit dem Land müssen wir als nächstes dafür werben, dass die von uns gewählte Organisationsform rechtlich machbar ist. Momentan ist dies noch nicht der Fall“, so Brux.

Die Anstalt wäre rechtlich eine selbstständige Einheit mit eigenem Personal. Die Weisungs- und Führungsstruktur ist dort eindeutiger geregelt als das mit dem bisher praktizierten Delegationsmodell zwischen Kreis und Städten möglich war. Damit, so die Überzeugung von Kreisverwaltung und Kreispolitik, könnte die JobAgentur EN noch effektiver arbeiten. Zudem könne man den Mitarbeitern deutlich bessere Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegschancen bieten und ortsübergreifende Standards für Leistungen wie Bearbeitungszeiten oder Erreichbarkeit festlegen. „Die Städte bleiben auch nach der Umorganisation in die Entscheidungen eingebunden und haben über die Gremien Mitbestimmungsrechte“, unterstreicht Brux.

Stichwort Hartz IV und JobAgentur EN

2005 wurden Sozialhilfe und Arbeitslosenhilfe zusammengelegt. Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist eine von bundesweit 69 Optionskommunen und damit selbstständig für die Betreuung und Vermittlung von Langzeitarbeitslosen verantwortlich. Dieses zunächst bis zum 31.12.2010 befristete Modell ist inzwischen unbefristet verlängert worden.

Kreisverwaltung
Hauptstr. 92
58332 Schwelm
www.en-kreis.de

Ihr/e Ansprechpartner/in
Ingo Niemann
Matthias Dohmen
Inge Röbe

Telefon
02336/93-2062
02336/93-2064
02336/93-2061

Fax
02336/93-12062
02336/93-12064
02336/93-12061

E-Mail
I.Niemann@en-kreis.de
M.Dohmen@en-kreis.de
I.Roesse@en-kreis.de

Ende 2009 betreute die JobAgentur EN rund 27.000 Menschen, die in 14.000 Bedarfsgemeinschaften leben. Trotz der Wirtschaftskrise stieg die Zahl der betreuten Langzeitarbeitslosen in 2009 lediglich um 2,1 Prozent, von 9.172 auf 9.361. In den Bereichen Arbeitslosengeld II, Kosten der Unterkunft, Eingliederungsleistungen und Verwaltungskosten wurden in diesem Zeitraum etwas 200 Millionen Euro bewegt. Aktuell sind in der JobAgentur EN 316 Mitarbeiter beschäftigt.